

Goltsmid die zeit inn ist vnd ist gelegen zwischen Hainreichs des Kramer vnd Hansen des Maler Hewser. Dasselb Haws haben wir recht vnd redlich verkaufft mit Dachtrauff mit Liecht Ausvart und Invarnt besuecht vnd vnbesuecht mit allen Eren Rechten Wir den Nutzen ... dem erbarn Alberten Goltsmid Purger ze Judenburg
1411, 25. April

LA Urkunde 4448

Ein Grazer Malersohn schwört Urfehde. 1424

Wienerneustadt, 1424 24. April
Urfehde von Johann, Sohn Wolfgang des Malers zu Graz, und Pangratz dem Sleinpekhen in Perchtoldsdorf auf Erzherzog Ernst wegen erlittener Gefängnis.
Aus Lichnowskis Urkunden zur Geschichte des Hauses Habsburg.
Band V Regest 2181 Seite 196.

Heinrich Maler zu Graz als Urkundensiegler. 1450—1468

- | | | | | |
|------|-----|-----|---|-----------------------------|
| 1446 | 7. | 7. | Er hat Außenstände bei einem Bürger in Wiener-Neustadt. | Gew. B 31 b |
| 1450 | 22. | 10. | Hauskauf T. Rattaler-T. v. Teufenbach. Als Stadtrichter. | LA Urk. 6256 |
| 1451 | 1. | 2. | Schuldbrief J. Tugendlich-Chr. Chulber. | LA Urk. 6278 b |
| 1452 | 2. | 9. | Weingartenkauf Agnes Schneiderin-H. v. Stubenberg. | LA Urk. 6368 b |
| 1453 | 10. | 11. | Urkunde des Stiftes St. Lambrecht Nr. 1050 | |
| 1459 | | | Nov. P. Mettenpeck in Wiener-Neustadt schuldet ihm laut „2 prief“ 50 Pfund. | |
| 1463 | 10. | 10. | Elspeth Gilgen verkauft einen Weingarten. | Conventbuch der Dominikaner |
| 1464 | | | Montag nach Erhard. Heiratsbrief Thoman Herbst. Als Ratsherr. | Seckau Praesulatus |
| 1464 | 2. | 9. | Als Stadtrichter. Hauskauf Brüder Perninger-Propst von Seckau. | Praesulatus |
| 1466 | 28. | 4. | A. Angerer verkauft ein Haus an den Pfarrer von Gratwein. | LA Urk. 7118 a |
| 1467 | 3. | 1. | Gutstausch Chr. Rabensteiner-Kaiser Friedrich. | Hofschatz, Gew. Reg. 736 |
| 1467 | 21. | 1. | Hauskauf J. Schuster-Prior Alex Butzl der Dominikaner. | Conventbuch |
| 1467 | 1. | 5. | Schuldbrief E. Kramerin-P. Rindschaid und B. Eggenberger. | LA Urk. |
| 1468 | 30. | 3. | Jörg Rathschmied verkauft ein Haus an Kaiser Friedrich. | Hofschatz, Gew. Reg. 948 |
| 1468 | | | Kaiser Friedrich gestattet daß des Malers Hausfrau Katharina nach seinem Tode sein Haus „am Platz“ (Hauptplatz) besitzen dürfe. | |
| 1474 | | | Steuerbuch. Hainrich Malerin besitzt einen „Grunt bey der Prukgen“. | |

Der Bischof von Lavant belohnt Bildschnitzer Hans Baldauf. 1458

Wir Tibolt von Gots Gnaden Bischowe zu Lauent vnd wir Jacob Brobst vnd Ertbriester, Georg Techant vnd das gantz Capitel daselbs zu Sand Andre in Laental, bekennen mit dem offen Brieff vnd tun kund meniglich, das wir vnsern getrewen Hannssen Paldauff Pildsnitzer Burger zu Saltzburg, Vrsula seiner Hausfraw vnd ir baider Leiberben, dy si ytz haben oder hin für gewinnen, auch sunder Margarethen ihrer Tochter dem ersten yrem elichen Kind ... von sundern Gnaden vnd Dinst, so derselb Hanns Paldauff vns vnd vnser Gotzhaus getan hat vnd sy alle vns vnsern Nachkomen vnd dem egemelten vnsern Gotshaws hienfür thun sullen, verlichen vnd lassen haben vnser Haws vnd Hoff mitsamt dem Garten vnd mit aller Gehörung genannt Lavent, gelegen in der Stat Saltzburg in dem Chay, das zu vnserm Gotshaws gehört ...

1458 24. März

LA Urkunde 6659

Maler Symon Antterkrist verkauft sein Haus in Judenburg. 1467

Ich Symon Antterkrist der Maler Burger ze Judenburg bekenn für mich, mein Hausfrau vnd all vnser Erben mit dem offen Brieff vnd tun chunt allen den er fürchumpt, das wir dem erbern Mathe Leichenslag dem Sneyder Purger ze Judenburg seiner Hausfrau vnd all seinen Erben recht vnd redlich ze kauffen geben haben vnser Haus mit aller seiner Zugehörng gelegen ze Judenburg in der Statt am Ekg vnd Gesslein, so man get gen den Augustinern, gegen des Kolb Haus vber vnd stöst mit der ain Seitten an weylent des Platzinsgut Haus, davon man jërlich dint 3 phenich Hoffzins ... sew (sie) habent vns darumb geben ain Sum Gelts, daran vns wol genügt. (Siegler Hannss Pehaym Statrichter ze Judenburg.)

1467 29. Mai

LA Urkunde 7197 a

Thoman Schnitzers von Gaishorn Pfandbrief. 1472

Ich Thoman Snyzer, Wolfgangs des Snyzer Elicher Sun, gesessen zu Gayssaren vergich für mich vnd all mein Erben vnd thue khundt... das ich nach Rat meines obgenanten Vatter vnd ander meiner nagsten vnd pesten Frewndt ... meiner lieben elichen Hausfrawen Dorothe, Erharts gesessen auf der Schneidergengel Hueb zu Eselperg Tochter, 28 Pfennig gueter Landeswerung in Steyr und alle varunde Hab halber, die ich jezund hab oder noch hiefür vnverschaidenlich mit einander gewinnen, nichts darin ausgezogen, darum ich sez vnd sez ir zu Furpfandt mein Erib vnd Guet, Kaufrechtsweis genant die Erhart Hueb mit irer Zugehörng, gelegen im Dorf zu Gaissarn vnd mit iren rechten Nutzen vnnd gesuechen da von man jårlich dient vnd Vrbar ist der Erw. Geistlichen Vnser gnadigen Herrschafft dem Brobst vnd Convent Vnser Frawen Gotzhaus vnd Kloster zum Rotten-

man, darauf sy ir Morgengab fur meniglich haben sol, doch in solicher Maynung: Gieng ich obgenanter Thaman Snyczter mit dem Tod ab, wen mein vorgeante lieben ehliche Hausfrau Furphandts vnd Kaufrechts auf der obgenanten Erhart Hueb mit Frau Dorothe, so schul sy nach meinen Abgang das obgenanten aller ir Zugeherung Nuz vnd Gewer sizen mit dem Brief vnd die also lang innen haben, hinz das er mein nagst Eriben vnd Frewnt ledikleich ausricht vnd gebendt die obgeschriben 28 Pfund.

1472 20. Jänner

Landesarchiv Urkunde 4703 b

Fremde Malerknecht in Graz. 1478

Gretz 1478 17. Feber

Kaiser Friedrich III. an Richter und Rat in Graz:

Vns hat Vnser getrewer Valentin Jeger Maler vnser Burger hie zu Gretz anbracht, wie zu zeitten ledig Maler gesellen her in dieselb Vnser Stat Gretz komen, die mit derselben Vnser Stat kainerlay mitleidung in Stewer, Wacht, Robot noch in ander wegn haben, Arbeit aufnehmen vnd doch kain angesessenen Maister hie dienn wellen, dardurch Im vnd seinen Werchgenossen Ir Narung wohl entzogen werde vnd das zu merklichen Schaden komen. Empfelhen Wir ew ernstlich vnd wellen, wo ew der benant Valentin auf dieselben Malerknecht anzaigen wirdet, daz ir dan von Vnsern wegen darob seit vnd bestellet, daz man derselben kainen daz Mallerwerch treiben noch vben lasse. Daran tut ir Vnser ernstlich Maynung.

Geben ut super.

Steiermärkisches Landesarchiv Urkunde 7692 d/5

Ordnung des Handwerks der Maler Schnitzer, Schillter und Glaser in Salzburg. 1494

Von erst ist unser Gewonhait und alts Herkomen als dass ain yeder, der Maister will werden, soll sich zu den Maistern fuegen und begern Maister zu werden. Dem sullen maisterstück zemachen fürgezeigt werden als ain Mariapild mit ainem Kind mit Ölfarb gemalt, das 4 Spann lang sey auf ain Tafl mit ainer vergolten Feldung und mit seiner aigen Handt gemacht in aines Zechmaisters Werchstat.

Ain Schnitzer soll machen ain Maria Piild mit ainem Kind mit seiner aigen Handt das 4 Spann lang sey auch in des Zechmaisters Haus. Ain Glaser soll machen ain stukh glas mit scheiben und ain stukh mit geverbtem Glas. Und die Schilter beweren ihr kunst mit der pafesen (Schild mit Eisenstange, die man in die Erde steckt) auf das Rathaus. Das soll alles alsdan von den maistern für ain ersamen Rate hie besicht und beschauvt werden ob ain Rate auch gefallen daran habe.

(Taxe 3 fl rheinisch in die Bruderschaft U. L. F. und St. Lukas, für Meistersöhne 1 fl. Nachgewiesen werden müssen eheliche Geburt und Lehrzeit. Aufdingung von Jungen hat zu geschehen vor dem Zechmeister und 2 Meistern. Meister und Lehrjunge stiften je 1 Pfund Wachs zur Bruderschaft. Es dürfen nicht mehr als 2 Knaben angenommen werden. Die Meister sollen einander nicht die Gesellen „abreden“ oder in Kompagnie arbeiten. Einkauf der Meister in die Bruderschaft 2 fl.)

Stadtarchiv Salzburg Buch der Stadtordnungen. 1498. Verordnet 1494

Bildschnitzer A. Posch und L. Schelmpberger in Bruck. 1494—1506

Item Maister Linhart Snitzer zu Brukh, hab ich geben auf das, so er vor schuldig gewesen ist, laut des Raitregister de anno secondo und auf zway Schaff Dinstwaitz, de Anno vom vierten Jar, so im auch an seiner Arbat geraitt und abgezogen worden sein, die er an der Tafl vollbracht hat 5 ß Denar. (Kirchenraitung Aflenz. Schelmpberger besaß zwei Huben in Schaldorf.) Natürlich lenkte diese Eintragung mein Augenmerk auf die Grundbücher des Stiftes für die diesem gehörige Herrschaft Aflenz, wozu das Amt Schaldorf im Mürtal gerechnet wurde. In der Tat sind in beiden Fassungen von 1494 Eintragungen vorhanden, daß Meister Leonhard Schelmpberger, der die Witwe des Andreas Posch in Schaldorf geheiratet hatte ... 1506 wird auch Andreas Posch als Bildschnitzer bezeichnet.

Dr. Othmar Wonisch

Archivalische Beiträge

Maler Sigmund Remelsperger verkauft sein Haus. 1495

Ich Sigmund Remelsperger Maller vnd Burger zu Gretz, Ich Margreth sein eliche Hausfrau ... bekhennen vnverschadenlich miteinander für vns vnd all vnser Erben ... das wir recht vnd redlich verkhaufft haben dem erbar Vlrich Strekheysen Schmid vnd Burger daselbs zu Gretz ain Haus gelegen im Geudorf mit aller seiner Zugehörung ... Es grenzt an des Sigmund Schneider Rain und an den Gorig Schreckher. Es ist dienstbar dem ehrbar weisen Niclas Greiml derzeit Weisbot in Steier, ihm sind am St. Gilgentag 1 Pfund Pfennig, zu Ostern 16 Eier zu reichen und 2 Tagwerk Robot zu leisten. Inhalt dises Briefs der geben ist am Sunntag vor Sand Georgentag des heyligen Retter nach Christi Geburd 1495.

Deutschordenszentralarchiv Wien. Band I, Seite 343

Erhards von Augsburg Neuberger Altäre. 1518—1523

Inter alia sunt in hac Aede sacra Altaria duo, quae pingi curaverat, scilicet S. Jacobi Majoris Apostoli Anno 1518. Et S. Matthaei Apostoli et Evangelistae per Erhardum Vindelicum Anno 1520 et plus ... Suspectum est mihi istud de pluribus depingi curatum, praesertim de Apostolorum Philippi